



Wirtschaftsvereinigung
Stahlrohre e.V.

German Steel Tube Association

Jahresbericht 2016



**Wirtschaftsvereinigung
Stahlrohre e.V.**

German Steel Tube Association

Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e. V.

Kaiserswerther Straße 137

40474 Düsseldorf

Tel. 0049 211 4564-131

Fax 0049 211 4564-134

info@wv-stahlrohre.de

www.wv-stahlrohre.de

Inhalt

1. Wirtschaftliches Umfeld	Seite
1.1. Konjunktur	1
1.2. Rohstoffe	3
1.3. Stahlmarkt	6
1.4. Stahlrohrmarkt	6
1.5. Abnehmermärkte	7
1.6. Preisentwicklung	10
2. Stahlrohrmarkt	
2.1. Weltstahlrohrproduktion	11
2.2. EU-Stahlrohrmarkt	17
2.3. Deutscher Stahlrohrmarkt	23
3. Schwerpunkte der Verbandsarbeit	
3.1 Gremien	29
3.2 Internationales / Aktivitäten über ESTA	31
4. Ausblick	33
5. Anhang	
5.1. Vorstand	34
5.2. Mitgliedswerke	34
5.3. Fördermitglieder	34
5.4. Statistik	35

1. Wirtschaftliches Umfeld

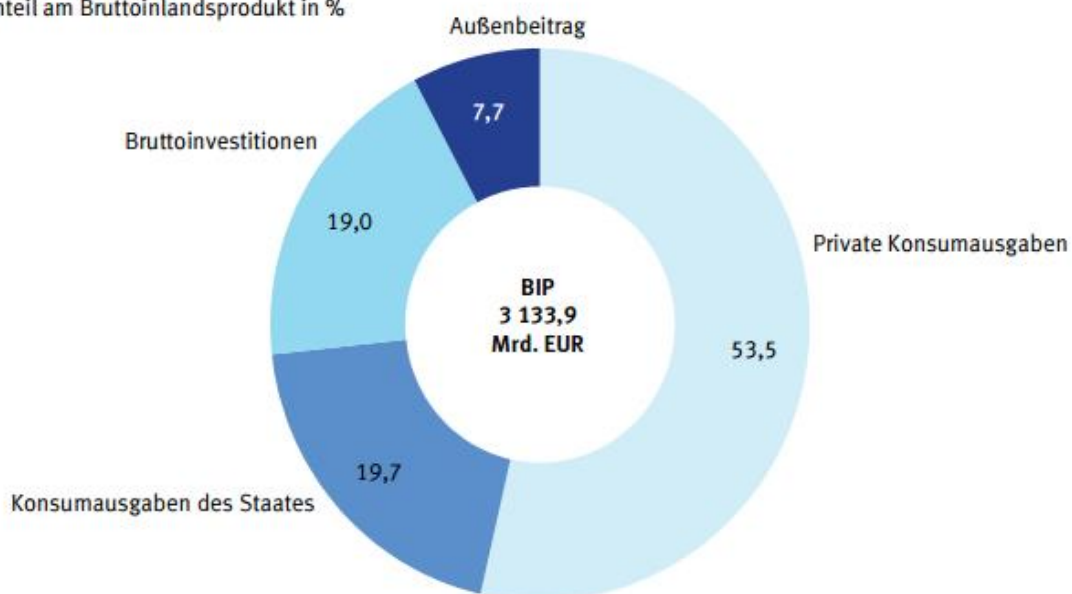
Konjunktur

Im Jahr 2016 wurde in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,9 % erreicht. Das Verarbeitende Gewerbe trug rund 0,5 % zum Wachstum bei. Weltweit wuchs die Industrieproduktion um knapp 2 %. Während die Anlageinvestitionen in Deutschland weiter schwach blieben, trugen vor allem der Konsum und die Bauwirtschaft zum Wirtschaftswachstum bei. Das Brexit-Votum und das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten haben die Stimmung in der deutschen Wirtschaft nicht beeinträchtigt. Der ifo Geschäftsklimaindex lag im Dezember bei 111 Punkten. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuellen Geschäftslage zwar erneut zufriedener, waren mit Blick auf das nächste Halbjahr jedoch etwas weniger optimistisch eingestellt. Im Verarbeitenden Gewerbe ist die Kapazitätsauslastung insgesamt um 0,3 Prozentpunkte auf 86,0 Prozent gestiegen. Die Unternehmen erwarteten zum Jahreswechsel nach Erhebungen des ifo-Institutes vermehrt Preissteigerungen.

Verwendungsstruktur des deutschen Bruttoinlandsprodukts 2016

In jeweiligen Preisen

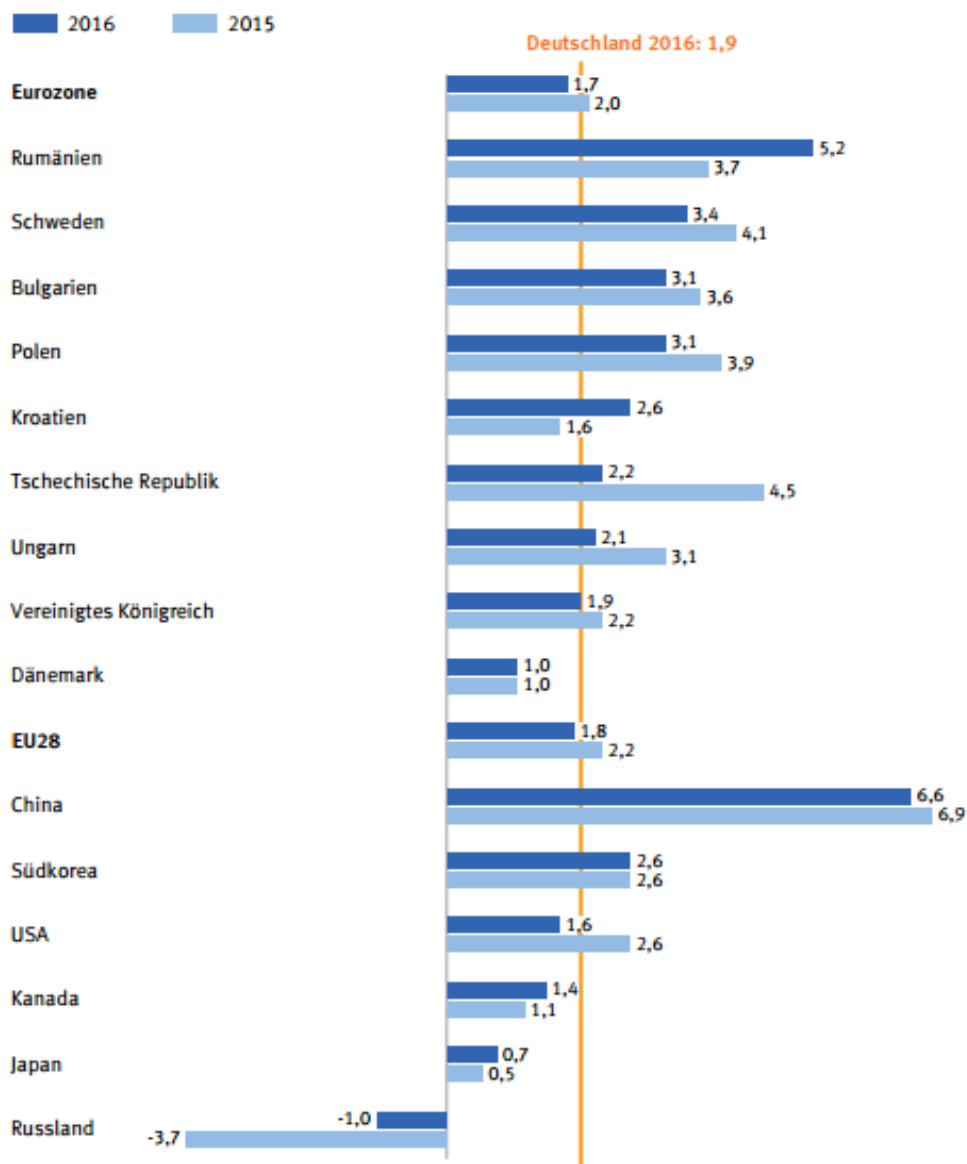
Anteil am Bruttoinlandsprodukt in %



Quelle: DESTATIS

Im internationalen Vergleich lag Deutschland im oberen Mittelfeld der entwickelten Industrienationen. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone legte im Berichtsjahr um 1,7 % zu.

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt im internationalen Vergleich
Eurozone – EU28, China, Südkorea, USA, Kanada, Japan und Russland
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

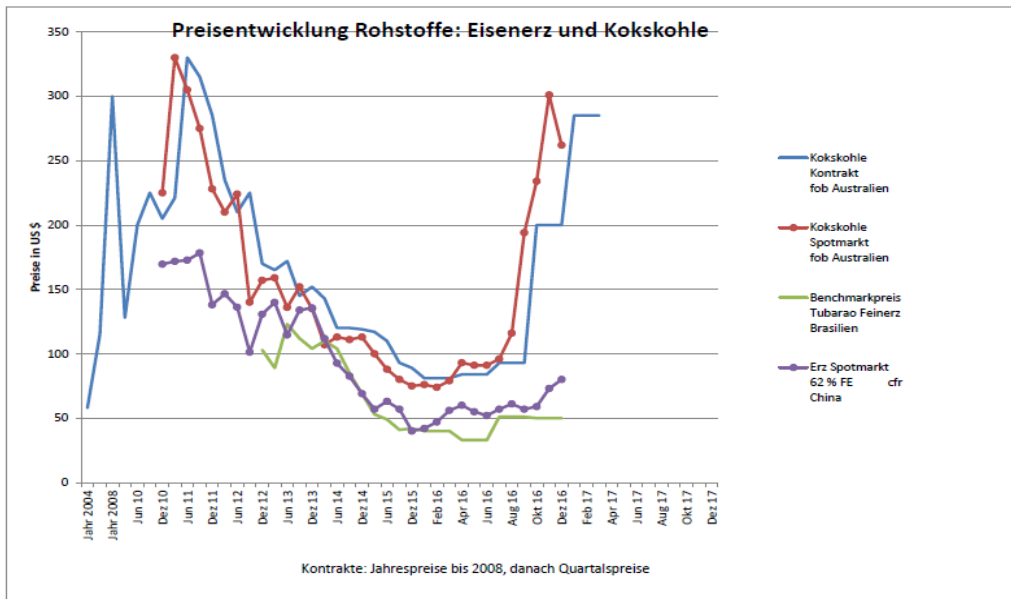


Quelle: Europäische Kommission, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Prognose Herbst 2016, außer für Deutschland.

Die US-Wirtschaft wuchs, nach deutlich höherem Wachstum im Vorjahr, im Berichtsjahr schwächer als die Eurozone. China wies ein weiterhin starkes Wachstum aus. Das Bruttoinlandsprodukt Russlands schrumpfte weniger stark als im Vorjahr, entwickelte sich damit aber weiter negativ.

Rohstoffe

Ausgehend von sehr niedrigem Niveau haben die Notierungen für Kokskohle sich im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres fast verdreifacht und damit wieder die hohen Werte des Jahres 2010 erreicht. Auch die Eisenerzpreise stiegen an, lagen in der Langfristbetrachtung jedoch noch immer auf niedrigem Niveau.



Quellen: CRU, SBB, Tex Report, McCloskey

Die Rohölpreise haben sich im Laufe des Jahres von den im ersten Quartal erreichten Rekordtiefs erholt. Nach dem Beschluss der OPEC, die Fördermengen zu begrenzen, sind die Rohölpreise bis zum Jahresende auf 55 \$/Barrel gestiegen.



Quelle: ICE Rolling

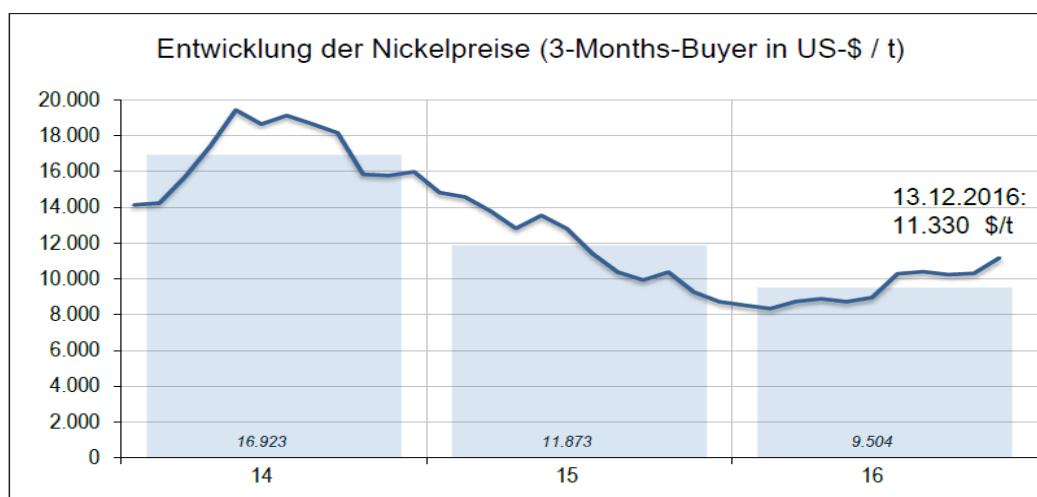
Die Nymex-Notierungen für Erdgas legten ebenfalls zu. Sie lagen nach einer deutlichen Erholung von den am Ende des ersten Quartals des Berichtsjahres erreichten Tiefständen am Jahresende bei 3 \$/BTU.



Quelle: Nymex

Der amtliche Preisindex für Stahlschrott in Deutschland lag zum Jahreswechsel mit 75 Punkten zwar deutlich über den zu Beginn des Jahres 2016 festgestellten Tiefstwerten, aber immer noch erheblich unter dem Mehrjahresdurchschnitt. Auf diesem Niveau befanden der Index auch zu Beginn der Erholung von der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2010.

Die LME-Notierungen für Nickel entwickelten sich im Berichtsjahr aufwärts. Im November wurde, vor allem wegen der unerwartet starken Nachfrage in China, mit über 11.700 \$ der Jahreshöchststand markiert.

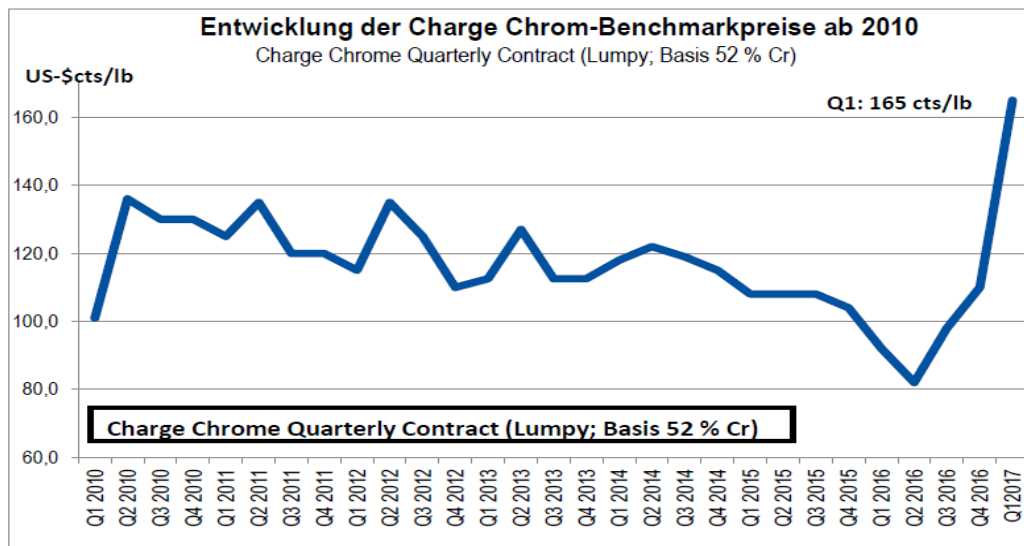


Quelle: LME London

Die Nachfrage nach Nickel überstieg im Berichtsjahr das Angebot um rund 60.000 Tonnen. Im laufenden Jahr könnte das Defizit nach Einschätzung der WV Stahl wegen hoher Nachfrage (+7% weltweit, +9,5% China) auf 80.000 Tonnen anwachsen. Insgesamt lagerten weltweit inklusive den Vorräten bei den Produzenten, dem Handel und den Verbrauchern in China und in der restlichen Welt knapp 1 Mio. Tonnen Nickel, was derzeit einem Verbrauch von etwa 25 Wochen entspricht.

Insgesamt lagen die sichtbaren Bestände weiterhin auf hohem Niveau, obwohl sie im Berichtsjahr insgesamt um rund 17.000 Tonnen zurückgegangen sind. Ursache ist das starke Anwachsen der Bestände in der Zeit davor. Anfang 2014 lagerten an der LME lediglich 261.000 Tonnen.

Der Chrom-Benchmarkpreis ist im Berichtsjahr ebenfalls deutlich gestiegen. Gründe für den Anstieg sind nach Einschätzung der WV Stahl auch hier vor allem im Bedarf Chinas zu sehen, obwohl dieser im Gesamtjahr rund 10 % unter dem Vorjahresbedarf blieb.

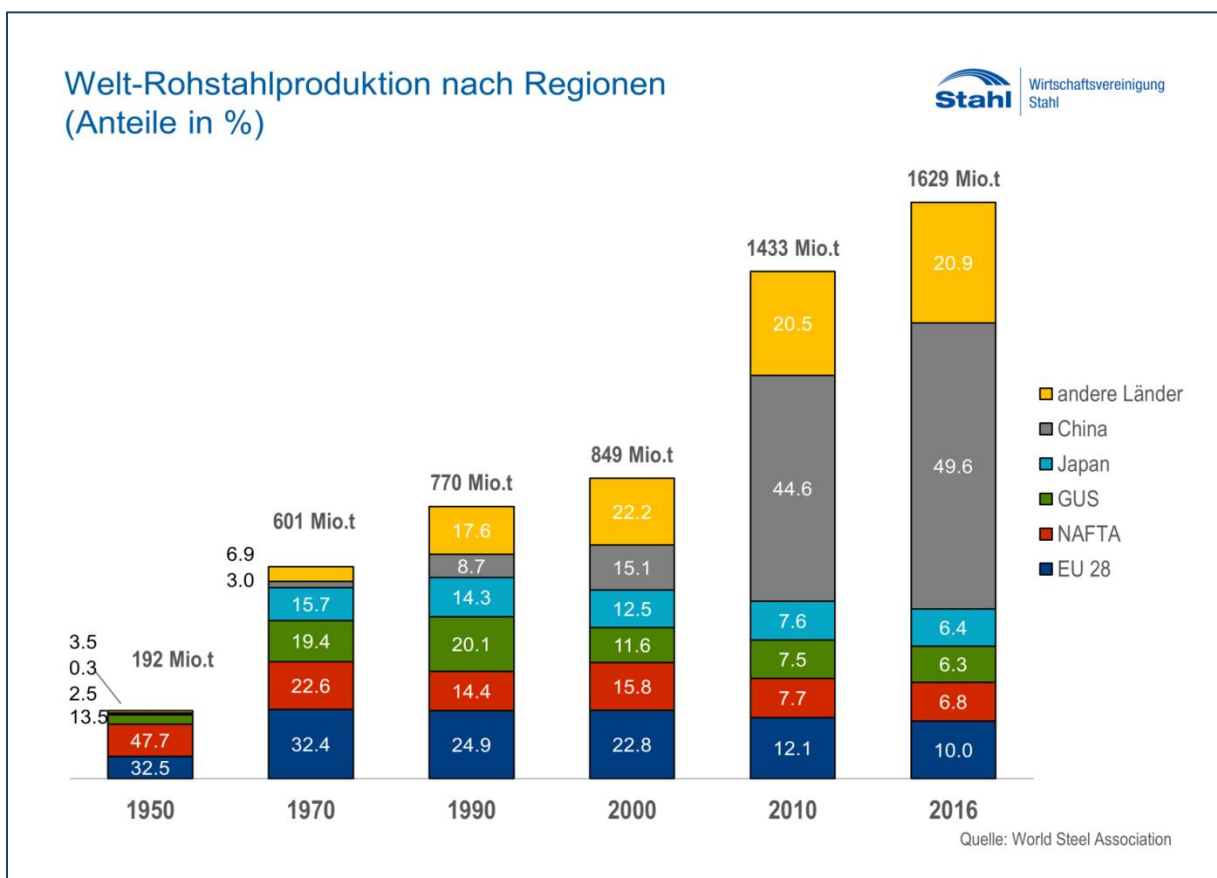


Quelle: WV Stahl, Metal Bulletin

Entsprechend dieser Vorgaben haben sich im Berichtsjahr auch die Legierungszuschläge teilweise sehr deutlich erhöht. Besonders bei hochnickelhaltigen Güten wurden Steigerungsraten von bis zu 100 % ausgewiesen.

Stahlmarkt

Die weltweite Rohstahlerzeugung lag im Jahr 2016 mit 1,6 Mrd. t knapp über dem Vorjahreswert. Mit 162 Mio. t entwickelte die EU-Produktion sich dabei leicht rückläufig, ebenso wie die Produktion in China, wo 808 Mio. t Stahl erschmolzen wurden. In Deutschland wurden im Jahr 2016 nach einem Rückgang um rund 1,5 % rund 42 Mio. t Stahl hergestellt. Die Kapazitätsauslastung blieb mit 86 % in etwa auf Vorjahresniveau.



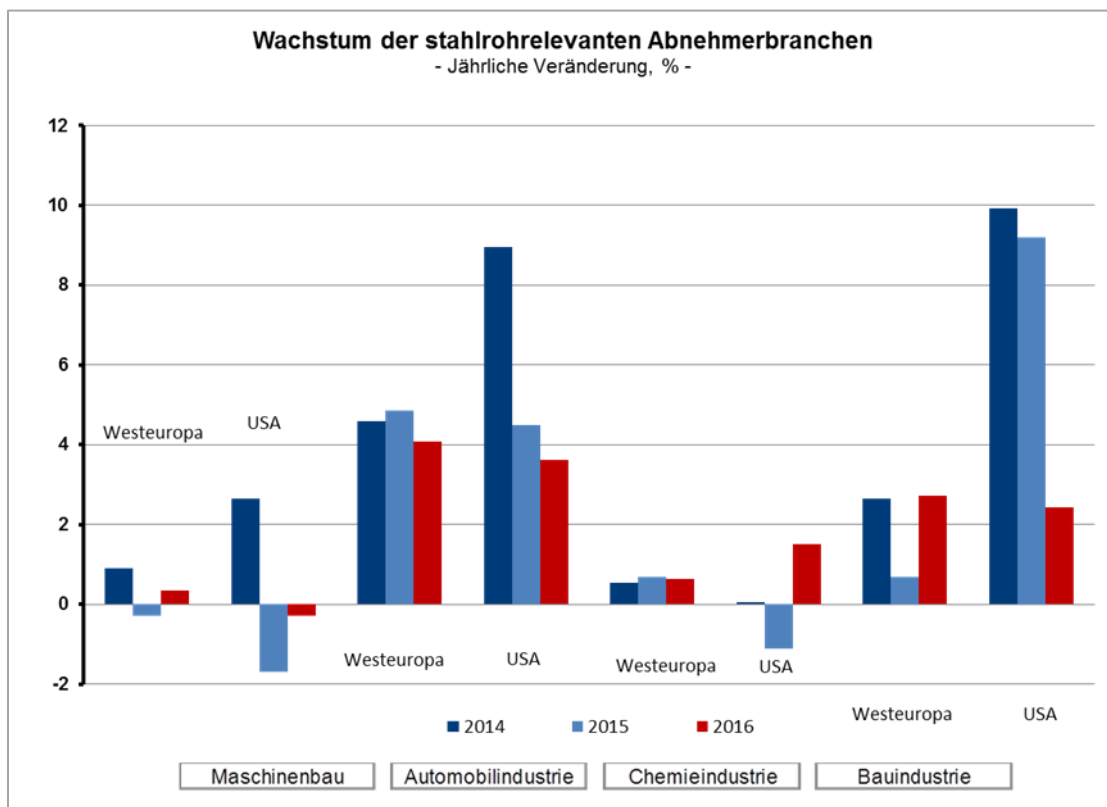
Stahlrohrmarkt

Mit 164 Mio. t lag die weltweite Stahlrohrproduktion im Jahr 2016 um drei % unter dem im Vorjahr erreichten Allzeithoch. Deutlich niedriger als im Vorjahr fiel die Stahlrohrproduktion in Nordamerika, der GUS und in China aus. Die EU-

Stahlrohrindustrie konnte ihre Produktion um vier % auf 13 Mio. t ausweiten. Die deutschen Stahlrohrwerke konnten ihre Produktion gegenüber dem Vorjahr um fünf % auf 2,6 Mio. t erhöhen.

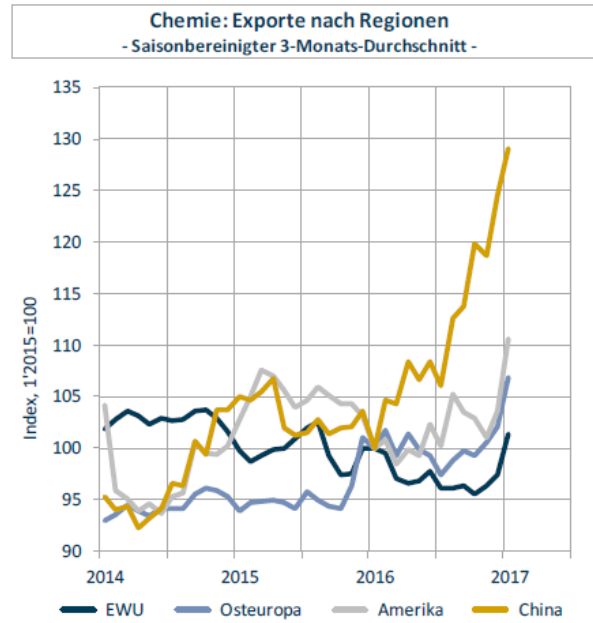
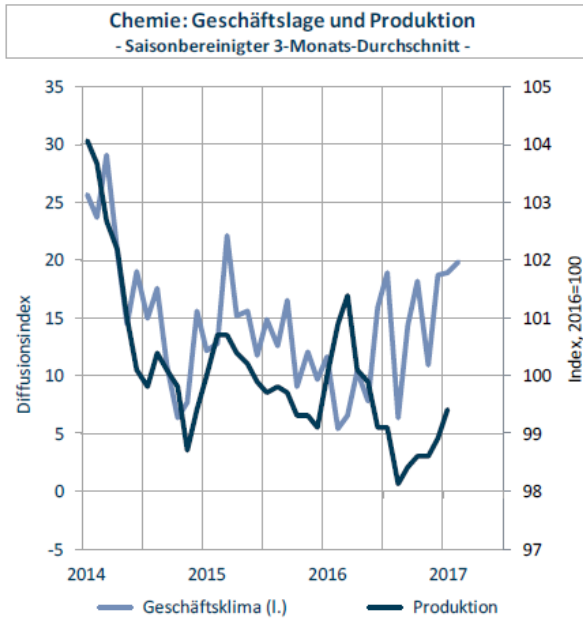
Besonders die Produktion nahtloser Stahlrohre entwickelte sich, vor allem aufgrund der anhaltenden Investitionszurückhaltung der Energieindustrie, in allen Regionen der Welt rückläufig. Der stärkste Einbruch wurde mit 20 % in den USA festgestellt. Die EU-Hersteller meldeten eine um 5 % niedrigere Produktion als im Vorjahr.

Abnehmermärkte



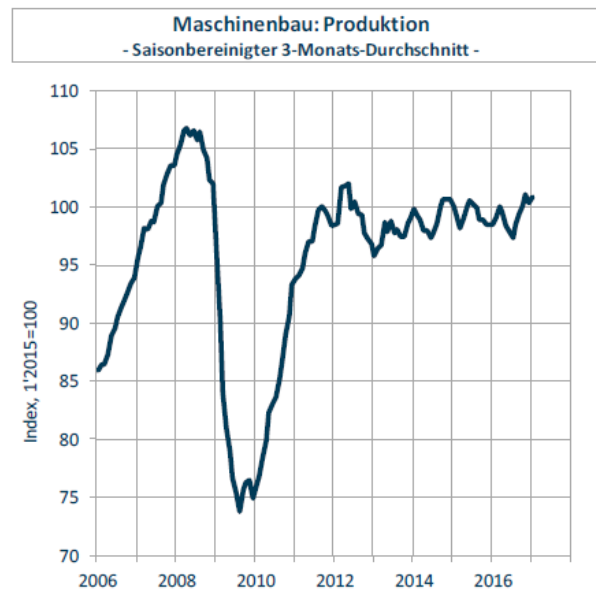
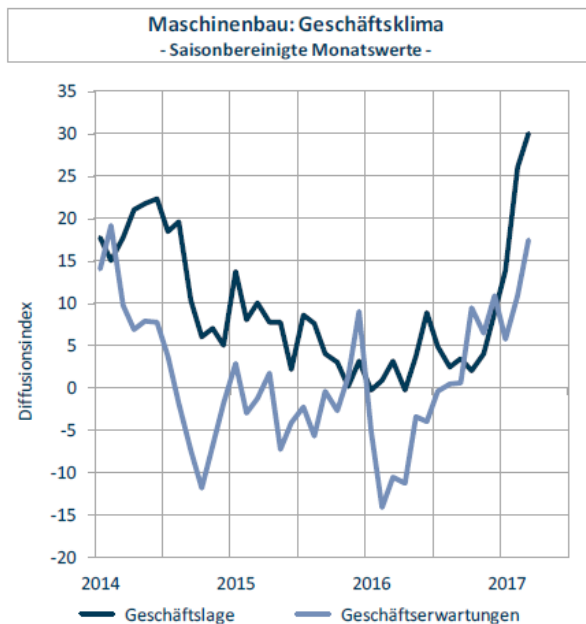
Quelle: FERl

Die Produktion der Chemieindustrie wurde im Berichtsjahr von der kritischen Lage auf dem Öl- und Gasmarkt beeinträchtigt. Erst zum Ende des Berichtsjahres besserte sich die Geschäftslage. Die Wachstumsprognose für das laufende Jahr erscheint mit einer Zunahme der Produktion um 1 % konservativ.



Quelle: FERI Research

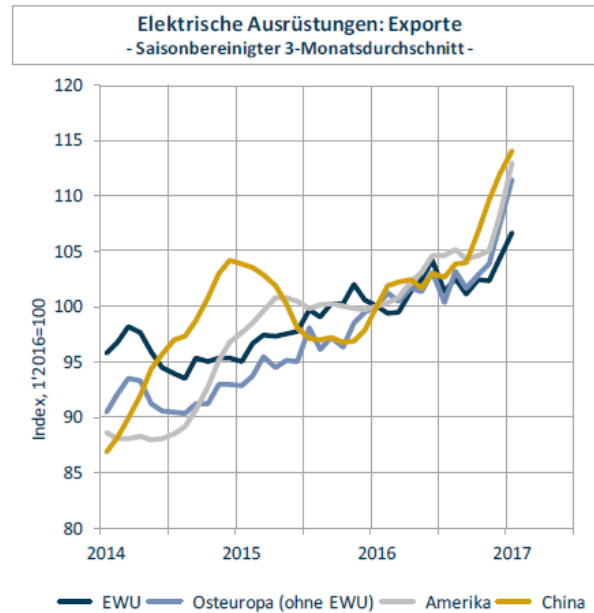
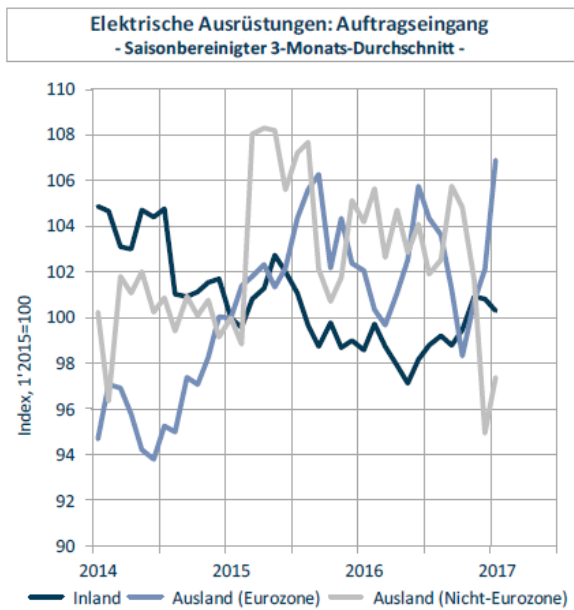
Der Maschinenbau rechnet nach einem Wachstum von 0,4 % im Berichtsjahr mit einem im laufenden Jahr deutlichen Wachstum von 2 %.



Quelle: FERI Research

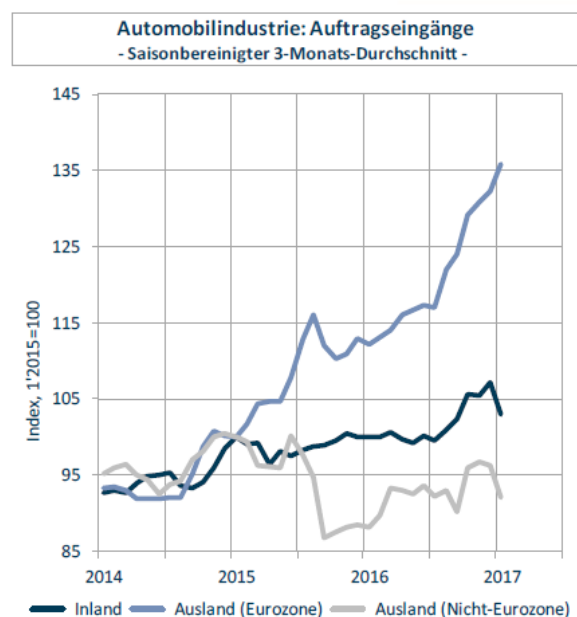
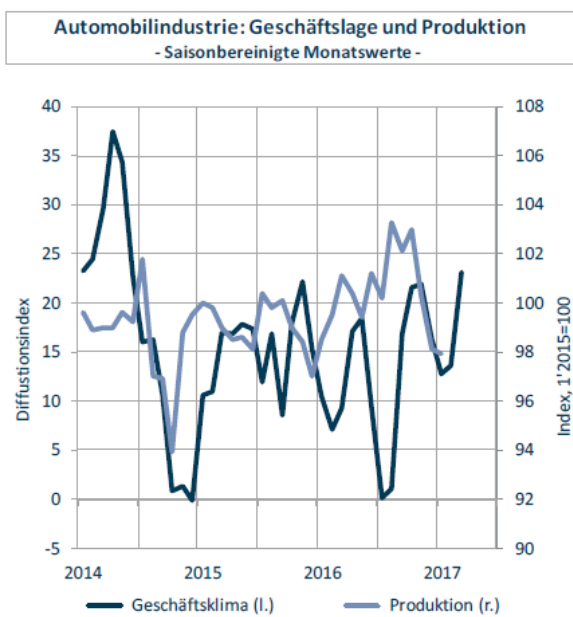
Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie rechnet nach einem Wachstum von 1 % im Berichtsjahr in 2017 mit einem Anstieg der Produktion um 2 % gegenüber dem Vorjahr.

Schwach bleibt voraussichtlich die Nachfrage aus dem Sektor konventionelle Energieerzeugung.



Quelle: FERI Research

Die Automobilindustrie erwartet in 2017 ein Wachstum von rund 1 %. Im Berichtsjahr wurde ein Wachstum von 2 % erreicht. Schwächer als im Vorjahr wird die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen erwartet. Wesentlicher Impulsgeber für den Gesamtmarkt bleibt der Export.

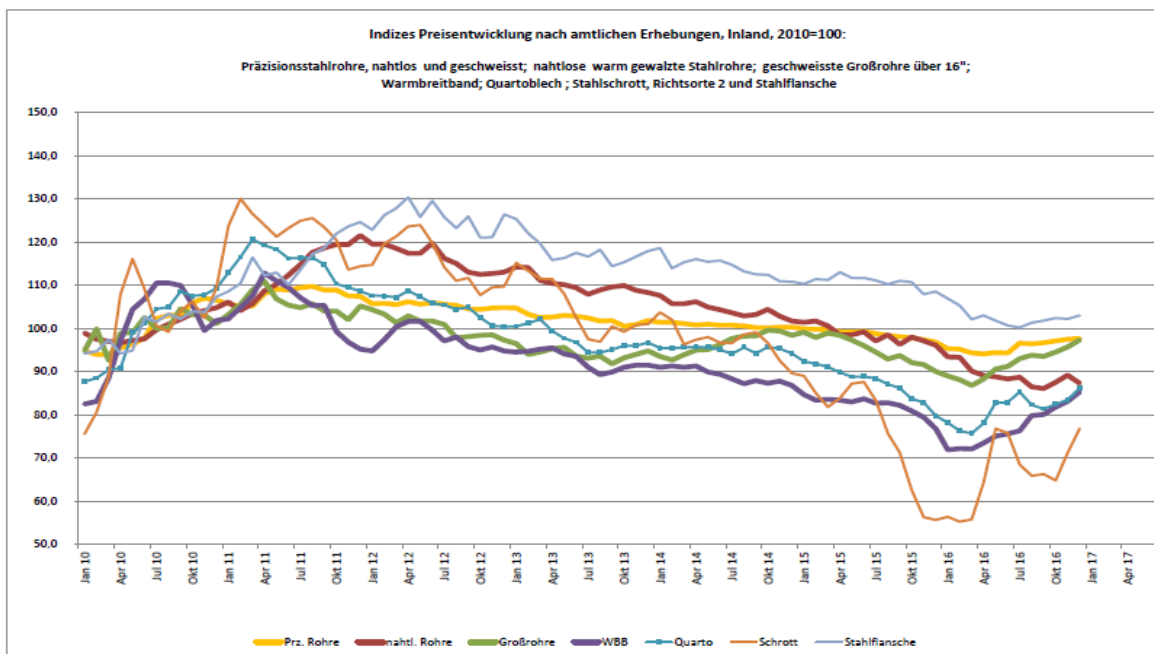


Quelle: FERI Research

Die Bauindustrie erwartet nach einem Wachstum von 1 % im Berichtsjahr ein Anziehen der Baukonjunktur. Es werden um 2 % höhere Umsätze als im Berichtsjahr erwartet.

Preisentwicklung

Die Preisentwicklung in Deutschland zeigte sich im Jahr 2016 nach amtlichen Erhebungen uneinheitlich.



Quelle: WV Stahlrohre, DESTATIS

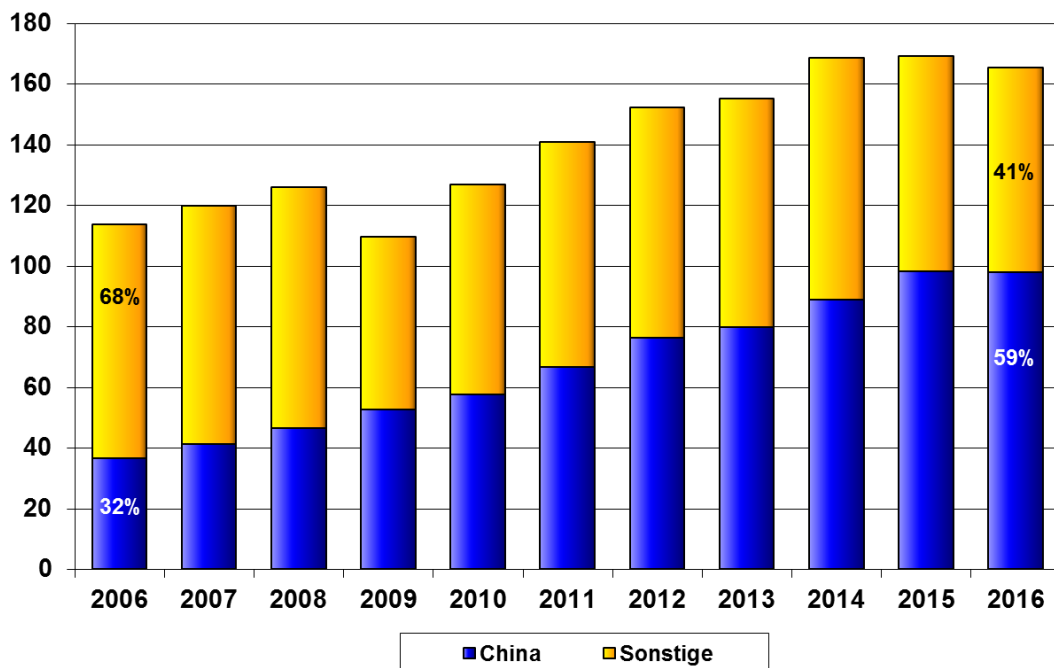
Von der insgesamt aufwärts gerichteten Tendenz, insbesondere bei Rohstoffen und Stahl-Flachprodukten, konnten die Hersteller nahtloser Stahlrohre noch nicht profitieren.

2. Stahlrohrmarkt

2.1. Weltstahlrohrproduktion

Im Jahr 2016 sank die Weltstahlrohrproduktion gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 165 Millionen Tonnen. In den letzten Jahren erhöhte sich die Produktion kontinuierlich, eine Ausnahme stellte lediglich das Krisenjahr 2009 dar. In China stagnierte die Stahlrohrproduktion erstmalig und lag mit 98 Millionen Tonnen auf dem Vorjahresniveau. Der Anteil Chinas am Weltstahlrohrmarkt betrug 59 %.

Weltstahlrohrproduktion gesamt, in Millionen Tonnen

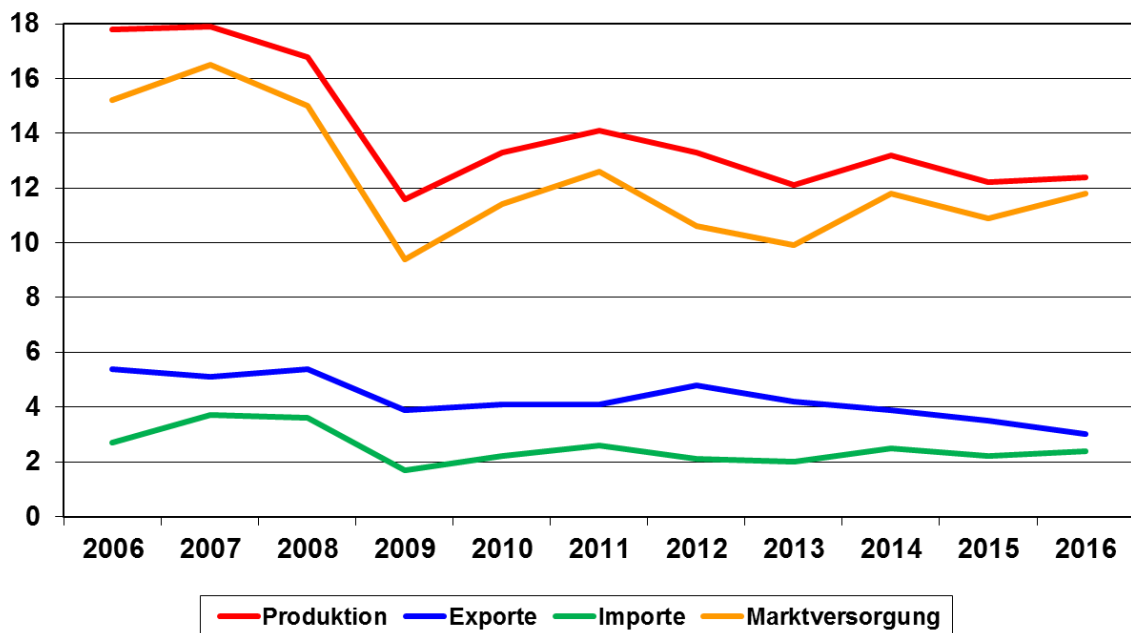


Im Rest der Welt sank die Produktion auf 67 Millionen Tonnen und lag damit um 5 % niedriger als 2015. Die Produktionsanteile haben sich im Laufe der letzten 10 Jahre um jeweils 27 % verschoben.

2.2. EU-Stahlrohrmarkt

Der EU Markt erholte sich nach dem Einbruch der Marktversorgung im Jahr 2015 und lag mit 11,8 Millionen Tonnen um 8,2 % über dem Vorjahresniveau.

EU-Marktversorgung: Stahlrohre insgesamt, in Millionen Tonnen



Die Produktion blieb mit einer Zunahme von 2,2 % und einer entsprechenden Tonnage von 12,4 Millionen Tonnen annähernd konstant.

Die Exporte in Drittländer sanken abermals um 14,1 % und erreichten nur noch 3 Millionen Tonnen.

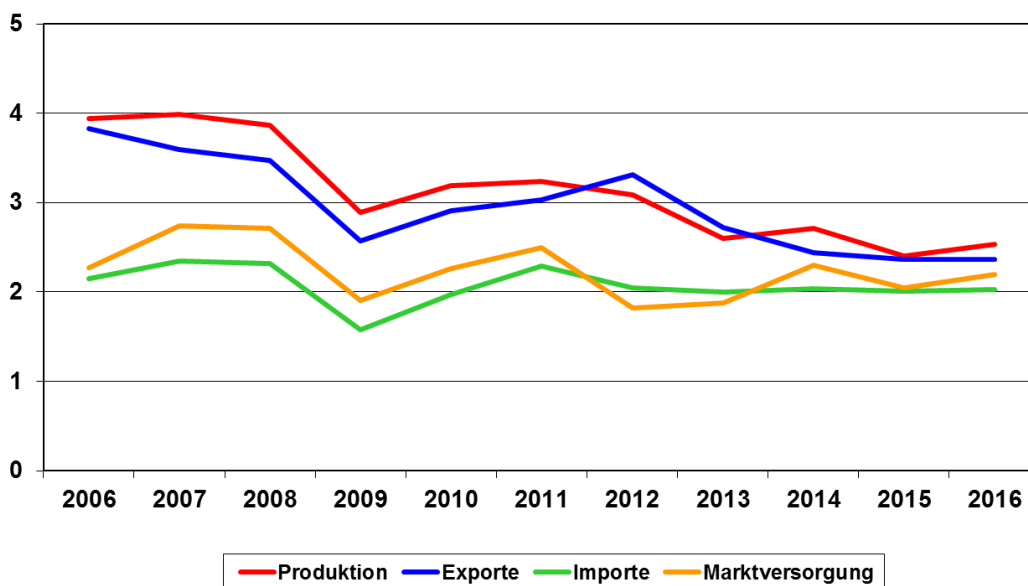
Die Drittlandimporte nahmen dabei um 6,7 % auf 2,4 Millionen Tonnen zu.

Deutschland, Italien und Frankreich blieben die bedeutendsten Märkte innerhalb der EU.

2.3. Deutscher Stahlrohrmarkt

Der deutsche Stahlrohrmarkt zeigte sich nach dem schwachen Vorjahr in wieder etwas besserer Verfassung. Die Hersteller steigerten ihre Produktion um 5,5 % auf 2,5 Millionen Tonnen. Die Marktversorgung legte über alle Rohrarten um 7,1 % auf 2,2 Millionen Tonnen zu.

Marktversorgung Deutschland: Stahlrohre insgesamt, in Millionen Tonnen



Die Außenhandelsaktivitäten wiesen keine nennenswerten Veränderungen auf. Die Exporte blieben auf dem Vorjahresniveau, die Importe erhöhten sich um 0,7 %.

Auffällig war der starke Abwärtstrend im Hinblick auf die Importe Deutschlands aus dem Fernen Osten. Die Einfuhren aus China gingen um 50 % zurück, aus Südkorea um 33,3 % und aus Japan um 25 %.

3. Schwerpunkte der Verbandsarbeit

3.1 Gremien

Neben der Interessenvertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Marktpartnern stellt der kollegiale Erfahrungsaustausch in kaufmännischen und technischen Belangen den Mittelpunkt der Verbandsarbeit dar. Die Mitglieder engagieren sich dazu ehrenamtlich in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen.

Der Vorstand bestimmt unter Leitung des Vorsitzenden die grundsätzliche Ausrichtung des Verbandes. Neben Standardthemen wie Haushalts- und Beitragsfragen sowie der Sicherstellung einer kartellrechtlich einwandfreien Aufstellung des Verbandes standen im Jahr 2016 Fragen zu handelspolitischen Themen im Vordergrund.

Die Mitgliederversammlung ist das zentrale Gremium des Verbandes. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wird über die nach Satzung vorgeschriebenen Regularien abgestimmt.

Über den Arbeitskreis „Marketing“ erhalten die teilnehmenden Mitglieder Zugriff auf die in Zusammenarbeit mit einem deutschen Researchinstitut erstellten Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung relevanter Absatzmärkte sowie Branchenprognosen für wesentliche Kundengruppen nach Regionen und Ländern.

Die Hersteller von Präzisionsstahlrohren, nahtlos warmgewalzten Stahlrohren sowie die Groß- und Leitungsrohrhersteller tauschen sich in separaten Sitzungen zu allgemeinen Marktfragen aus. Standardthemen sind die Situation auf dem Rohstoff- und Vormaterialsektor, die Entwicklung von Produktion und Außenhandel, insbesondere der Einfuhren nach Deutschland und Europa, sowie Normungsfragen und handelspolitische Aspekte des jeweiligen Produktbereiches.

Der Arbeitskreis Transport / Logistik behandelt allgemein interessierende Themen hinsichtlich Verladung und Verfrachtung, z.B. Ladungssicherung und Verfügbarkeit von spezialisierten Transportmitteln.

Das Thema „Zerstörungsfreie Prüfungen“ wird in einem rohrsortenübergreifendem Arbeitskreis behandelt. Schwerpunktthemen sind Normungsfragen sowie technische Entwicklungen und Anlagenkonfigurationen. Die Präzisionsrohrhersteller tauschen sich darüber hinaus in einem separaten Arbeitskreis aus, in dem produktspezifische Themen besprochen werden. Die umfangreiche Überarbeitung der Prüffibel wurde im Jahr 2016 abgeschlossen.

Im Arbeitskreis Qualitätsmanagement tauschten sich die Mitglieder im Berichtsjahr zu folgenden Themen aus: Neuausgabe der Druckgeräterichtlinie PED 2014/68/EU, Erfahrungsaustausch mit Online-Kundenportalen, Umsetzung der Neuausgaben der DIN EN ISO 9001, IATF 16949:2015 und DIN EN 14001, QS-Vereinbarungen mit Vormateriallieferanten.

Neu gegründet wurde im Berichtsjahr der Arbeitskreis Nullfehlerstrategie. Ziel ist die Herausgabe einer Broschüre, in der auf Null-Fehler-Forderungen von Verarbeitern und den Umgang mit materialtypischen Ungängen eingegangen wird.

Mit dem Engagement der Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e.V. in der deutschen Industrieallianz für fairen Handel, einem Zusammenschluss verschiedener deutscher Branchenverbände, konnte dazu beigetragen werden dass eine verfrühte und einseitige Zuerkennung des Marktwirtschaftsstatus für China vermieden wird und damit die Wirksamkeit der bestehenden handelspolitischen Schutzmechanismen erhalten bleibt. Über die Industrieallianz unterstützt die WVSR auch die entsprechende europäische Initiative AEGISEurope.

4. Ausblick

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Perspektiven für die Stahlrohrindustrie verbessert. Die nach dem Einbruch der Rohölpreise seit dem Jahr 2015 praktisch zum Erliegen gekommene Investitionstätigkeit der Energieindustrie beginnt sich zu normalisieren. Von dem entsprechenden Nachholbedarf dürften die Zulieferer in besonderer Weise profitieren. Von zyklisch steigenden Rohstoff- und Stahlpreisen sollte das Geschäft mit Stahlrohren zudem ebenso Unterstützung erhalten wie von einer weiterhin robusten Konjunktur in den Industrieländern, angetrieben von nach wie vor relativ günstigen Energiepreisen, einer expansiven Fiskalpolitik und einer günstigen Euro-Dollar-Relation. Eine absehbar expansivere Wirtschaftspolitik und wieder stärker auf fossile Energieträger ausgerichtete Energiepolitik in Nordamerika dürfte sich als zusätzlicher Treiber für unsere Industrie erweisen.

Deutschland übernimmt im Jahr 2017 zum ersten Mal die jährlich rotierende Präsidentschaft der G20. Als zentrales Forum für internationale Kooperation in Wirtschafts- und Finanzfragen setzt die G20 wichtige Impulse für die internationale Wirtschaftsordnung. Inwiefern vor diesem Hintergrund die Modernisierung des handelspolitischen Instrumentariums der EU weiter forciert und im Sinne unserer Industrie effizienter gestaltet werden kann, muss sich noch erweisen.

Dr. Dirk Bissel
Vorsitzender des Vorstands

Frank Harms
Geschäftsführer

5. Anhang

5.1 Vorstand

Andreas Denker (Vorsitzender)

Heinrich Clören (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Jäger

Rainer Seelbach

5.2 Mitgliedswerke

Benteler Steel/Tube GmbH

Eisenbau Krämer GmbH

ESW Röhrenwerke GmbH

Europipe GmbH

Jansen Deutschland GmbH

Mannesmannröhren-Werke GmbH

Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG

Metallwerk Sundern Otto Brumberg GmbH & Co.

Prinz & Co. GmbH

Poppe & Potthoff Präzisionsstahlrohre GmbH

Rohrwerk Maxhütte GmbH

Rudolf Flender GmbH & Co. KG

Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH

Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH

Salzgitter Mannesmann Precision GmbH

SRW Schwarzwälder Röhrenwerke GmbH

Vallourec Deutschland GmbH

Vincenz Wiederholt GmbH

5.3 Fördermitglied

SMS Meer GmbH